

Mit neuen Nachtzügen durch die Welt



Gifhorn, Lk. Gifhorn (NI). Seit 2022 setzt die ÖBB neue Nachtzüge, „Nightjet“, im europaweiten Bahnverkehr ein. Die Züge, die Siemens Mobility baut, auf der Schiene sein die Verbindungen von Österreich und Deutschland nach Italien bedienen. Bestellt wurden 13 Züge mit jeweils sieben Wageneinheiten. Es handelt sich um je zwei Sitz- und Schlaf- sowie drei Liegewagen. Die Drehgestelle sind in spezieller Leichtbauweise konstruiert und sollen dafür sorgen, dass der Zug besonders ruhig läuft und über den gesamten Lebenszyklus weniger Energie verbraucht. Ein Außendesign der neuen Waggons erhalten künftig zusätzliche Minisuiten für Alleinreisende und die Deluxe-Abteile im Schlafwagen über eine eigene Toilette sowie eine Duscmöglichkeit verfügen.

Die bisher gewohnten Abteile wird es – in einem neuen Design – natürlich weiterhin geben. Die neuen Schlafwagen mit fest montierten Betten und separater Sitzgruppe verfügen über Abteile mit eigener Toilette und über eine Duscmöglichkeit. Fix montierte Betten erhöhen zudem den Schlafkomfort und sorgen für eine entspannte Ankunft am Reiseziel. Neu sind die abgekapselten Mini Cabins genannten Einzelschlafplätze im Liegewagen. In den Liegewagen

gibt es neue Mini Cabins mit Einzelschlafplätzen auf kompaktem Raum, mit Ablagefläche, verschiebbarem Klappstisch fürs Frühstück mit integriertem Spiegel, Kleiderhaken, Leselampe sowie direkt angrenzende Schließfächer für Handgepäck und Schuhe. Ebenfalls zum Zug gehört ein barrierefreies Liegewagenabteil (für bis zu zwei Rollstuhlfahrer und Begleitpersonen) sowie ein verbesserter Multifunktionswagen mit sechs Fahrradstellplätzen und mehr Platz für Kinderwagen und Sportequipment. Zudem wurden der Handyempfang optimiert und neue Bediendisplays mit mehr Funktionen installiert. Ebenso verfügt die zweiten Nachtzug-Generation über kostenfreies



WLAN. Zudem wird jeder Nightjet (NJ) mit einem Multifunktionswagen unterwegs sein, der über einen Niederflureinstieg verfügt und in dem sich ein barrierefreies Liegewagenabteil sowie ein barrierefreie WC befinden. Beim Außendesign bleibt es beim gewohnten Nachtblau, den an das Abendrot erinnernden Streifen unter den Fenstern und das Sternenhimmel-Motiv im oberen Bereich. Die siebenteiligen Nightjets der neuen Generation bestehen aus je zwei Sitzwagen, drei Liegewagen und zwei Schlafwagen. Die maximale Gesamtkapazität pro Garnitur beläuft sich auf 254 Plätze.

Der Multifunktionswagen bietet verbesserte Transportmöglichkeiten, sechs Fahrradstellplätze sowie mehr Platz für Gepäck, Kinderwagen und Sportequipment.

Die ÖBB haben 33 Züge einer neuen Nightjet-Generation bestellt und stellt dafür inklusive Wartungs- und Serviceverträgen 500 Millionen Euro bereit.

Der neue Nightjet Star hat eine Höchstgeschwindigkeit von 230 km/h und neben Österreich und Deutschland auch eine Zulassung für die Niederlande, die Schweiz und Italien.



Mit der Über-Nacht-Reise und der Ankunft und Abreise mitten in den Stadtzentren sieht sich die Bahn beim Nachtzug gegenüber Früh- und Spätfliegern durchaus konkurrenzfähig und auch klimafreundlicher.

Als Ziele sind insgesamt 13 europäische Millionenmetropolen miteinander verbunden. So gehören Verbindungen Wien–München–Paris, Zürich–Köln–Amsterdam, Wien/Berlin–Brüssel/Paris und Zürich–Barcelona, Wien – Hamburg und Innsbruck – Hamburg,



„Die Entscheidung 2016 europaweit ins Nachtzuggeschäft einzusteigen und das Nachtzugnetz konsequent auszubauen war goldrichtig. So sind wir bereits heute der größte Anbieter von Nachtzugreisen in Europa“.

Nightjet pausiert auf einigen Strecken

Wegen umfangreicher Bauarbeiten in Deutschland und Frankreich setzt die ÖBB vom 12. August bis 25. Oktober einige Nightjet-Verbindungen aus. Betroffen sind die Strecken Wien – Paris sowie Berlin – Paris und Brüssel. Ab 28. Oktober sollen alle Nachtzüge wieder planmäßig rollen. Nicht betroffen ist die Verbindung Wien – Brüssel, die weiterhin dreimal wöchentlich angeboten wird. Die europäischen Nachtzug-Partner ÖBB, DB, SNCF und SNCB (NMBS) wollen mit der befristeten Maßnahme den Reisenden mögliche Zugausfälle und Verspätungen ersparen. Für die betroffenen Züge wurden noch keine Fahrkarten verkauft. Für Fahrgäste, die von Wien nach Paris reisen wollen, gibt es Alternativen laut Österreichischen Bundesbahnen im Tagverkehr oder mit dem Nightjet nach Brüssel und dann mit dem Eurostar nach Paris.

Text: Horst-Dieter Scholz / Autoren-Union Mobilität, Fotos: ÖBB

